

## Monologue de Faust (Nacht) dans trois écritures

(Fraktur)

Habe nun, ach! Philosophie,  
Juristerei und Medizin,  
Und leider auch Theologie  
Durchaus studiert, mit heißem Bemühn.  
Da steh ich nun, ich armer Tor!  
Und bin so klug als wie zuvor;  
Heiße Magister, heiße Doktor gar  
Und ziehe schon an die zehen Jahr  
Herauf, herab und quer und krumm  
Meine Schüler an der Nase herum –  
Und sehe, daß wir nichts wissen können!  
Das will mir schier das Herz verbrennen.  
Zwar bin ich gescheiter als all die Laffen,  
Doktoren, Magister, Schreiber und Pfaffen;  
Mich plagen keine Skrupel noch Zweifel,  
Fürchte mich weder vor Hölle noch Teufel –  
Dafür ist mir auch alle Freud entrissen,  
Bilde mir nicht ein, was Rechts zu wissen,  
Bilde mir nicht ein, ich könnte was lehren,  
Die Menschen zu bessern und zu bekehren.  
Auch hab ich weder Gut noch Geld,  
Noch Ehr und Herrlichkeit der Welt;  
Es möchte kein Hund so länger leben!  
Drum hab ich mich der Magie ergeben,  
Ob mir durch Geistes Kraft und Mund  
Nicht manch Geheimnis würde kund;  
Daß ich nicht mehr mit saurem Schweiß  
Zu sagen brauche, was ich nicht weiß;  
Daß ich erkenne, was die Welt  
Im Innersten zusammenhält,  
Schau alle Wirkenskraft und Samen,  
Und tu nicht mehr in Worten kramen.

(Kurrent)

Habe nun, ach! Philosophie,  
Juristerei und Medizin,  
Und leider auch Theologie  
Durchaus studiert, mit heißem Bemühn.  
Da steh ich nun, ich armer Tor!  
Und bin so klug als wie zuvor;  
Heiße Magister, heiße Doktor gar  
Und ziehe schon an die zehen Jahr  
Herauf, herab und quer und krumm  
Meine Schüler an der Nase herum =  
Und sehe, daß wir nichts wissen können!  
Das will mir schier das Herz verbrennen.  
Zwar bin ich gescheiter als all die Laffen,  
Doktoren, Magister, Schreiber und Pfaffen;  
Mich plagen keine Skrupel noch Zweifel,  
Fürchte mich weder vor Hölle noch Teufel =  
Dafür ist mir auch alle Freud entrissen,  
Bilde mir nicht ein, was Rechts zu wissen,  
Bilde mir nicht ein, ich könnte was lehren,  
Die Menschen zu bessern und zu bekehren.  
Auch hab ich weder Gut noch Geld,  
Noch Ehr und Herrlichkeit der Welt;  
Es möchte kein Hund so länger leben!  
Drum hab ich mich der Magie ergeben,

Ob mir durch Gottes Kraft im Mund  
Nicht manch Geheimnis würde kund;  
Daß ich nicht mehr mit reinem Verstand  
Zu sagen brauche, was ich nicht weiß;  
Daß ich erkenne, was die Welt  
Im Innern zusammenfällt,  
Besah alle Wirkendekraft und Taten,  
Und tu nicht mehr in Worten kramen.

(Sütterlin)

Sehe nun, auf! Philosophie,  
Jura und Medizin,  
Und lauter eine Theologie  
Fürsorb des Händlers, mit reinem Verstand.  
Der hat ich nun, ich erkenne den!  
Und bin so klug als ein Zehner;  
Reine Theologie, reine Theologie  
Und ziele schon um die ganze Erde  
Gewalt, Gewalt und Ehre und Ruhm  
Mein Wissen um das Wort zu sein -  
Und sage, daß wir nicht wissen können!  
Der will mir zeigen das ganz wunderbar.  
Zu sein bin ich glücklich als ein Zehner,  
Theologie, Theologie, Theologie und Philosophie;  
Nur zeigen eine Theologie noch zu sein,  
Fürsorb mich werden von Göttern noch zu sein -  
Der ist ich mich alle Theologie antworten,  
Lernen mich nicht ein, noch Rechte zu wissen,  
Lernen mich nicht ein, ich könnte noch lernen,  
Die Menschen zu helfen und zu befragen.  
Nur der ich werden Gut noch Geld,  
Nur der ich und Gerechtigkeit der Welt;  
Es möchte ein Kind so können leben!  
Der ist ich mich der Theologie zeigen,  
Ob mir durch Gottes Kraft im Mund  
Nicht manch Geheimnis würde kund;  
Daß ich nicht mehr mit reinem Verstand  
Zu sagen brauche, was ich nicht weiß;  
Daß ich erkenne, was die Welt  
Im Innern zusammenfällt,  
Besah alle Wirkendekraft und Taten,  
Und tu nicht mehr in Worten kramen.